

Karoline

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof

01/2019

<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2019
Gegründet 1990 – Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE – Red.: Marina Borkenhagen, Allendeweg 1, 12559 Berlin, Februar 2019

Berlin als Vorreiter – Erstes Bundesland mit Frauentag als Feiertag

Es steht unserem Land gut zu Gesicht, Frauen durch einen Feiertag einmal im Jahr besonders zu ehren, und das nicht nur als Gedenktag an die Entrechtung der Frauen in den vergangenen Jahrhunderten. Die Fortschritte in Frauenfragen waren stets langsamer als der allgemeine gesellschaftliche Fortschritt. So durften Frauen in Deutschland erst seit 1919 wählen. In der Bundesrepublik sind die Frauen auf dem Papier gleichberechtigt. Trotz sichtbarer Fortschritte sind sie wirtschaftlich benachteiligt, denn ihre Löhne und spätere Renten sind aufgrund oft schlechter bezahlter Tätigkeiten geringer als die der Männer.

Vor etwa 5 Jahren erzählte mir eine Frau aus einem arabischen Land, dass sie aus beruflichen Gründen (des Mannes) Deutschland wieder verlassen musste. Ihre Freude auf Rückkehr in die Heimat hatte einen bitteren Beigeschmack, denn dort war damals nicht nur Autofahren für Frauen verboten. Denken wir deshalb zumindest einmal im Jahr auch an diese Frauen. Ein Feiertag sollte helfen, das gesellschaftliche Bewusstsein für all diese Fragen zu schärfen. HW

Als Rundfunkmann zu DDR-Zeiten hatte ich, wie nicht anders zu erwarten, viele male Frauen am Mikrofon. Mit jungen und alten Frauen war ich im Gespräch, mit Verkäuferinnen, Studentinnen, Baggerfahrerinnen, mit Leiterinnen..., oft original, was keine Korrektur zuließ. Und tatsächlich, die Begegnungen verliefen nicht selten offener und kritischer als mit männlichen Vertretern. Ich war dankbar dafür. Was ist besser als eine ehrliche Stimme. Natürlich standen auch Männer hier ihren Mann, aber die Frauen hatten offenbar weniger Bedenken ob irgendwelcher Nachteile, beruflich oder persönlich. Zunehmende Gleichstellung und gesellschaftliche Anerkennung zeigten Wirkung. Vielfältige Ausbildung, immer mehr Kinderkrippen und –gärten, ein Miteinander in Kollektiven – vieles war im Werden. Welch ein Gegensatz zu heutigen Missverhältnissen wie Niedriglohn, Niedrigrente, Hartz IV – Frauendemütigungen in einem reichen Land.

Eine der bedeutendsten DDR- Frauen, Schriftstellerin Anna Seghers (u.a. Das 7. Kreuz), die schwere Exiljahre mit ihren Kindern in Frankreich und Mexiko durchlebte und heimatlich hier in Adlershof ihren Lebensabend fand, hinterließ u.a. diesen Text: „Tiefen Anteil an der Kraft des Volkes, an der kriegsbremsenden Kraft, haben die Frauen, die zu ihm gehören ...Denn sie sind es, denen das Leben entspringt – das gerade, was unsterblich ist an den Völkern.“
AG

Als ich vor ca. 27 Jahren als „Aufbauhilfe West“ in Mannheim ankam, lernte ich als erstes, dass Gleichberechtigung vor allem über die Sprache definiert war. Mann/Frau gebrauchte in komplizierten, eigentlich unlesbaren Formulierungen das große „I“. Man ging nicht zum Arzt oder Bäcker, sondern zur Ärztin oder Bäckerin (so sie Frauen waren). Dafür gab es Kitas, bei denen die Kinder über Mittag nach Hause geholt werden mussten. Jetzt hat man den Frauen einen Feiertag gewidmet. Besser wäre, sie würden für gleiche Arbeit gleiches Geld wie die Männer verdienen – überall! Und typische Frauenberufe wie Kindergärtnerinnen oder Unterstufenlehrerinnen würden deutlich besser bezahlt werden. Bis dahin Ehemänner, Freunde

Karoline dankt 3 Männern aus 2 Generationen für ihre Gedankenäußerung zu einem gemeinsamen Anliegen aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

DIE LINKE lädt ein zur Frauentagsveranstaltung am 9. März um 11 Uhr im Ratssaal des Rathauses Köpenick – Barbara Thalheim zeigt ihr Programm „Vorsicht Frau“

usw.: tragt nicht nur den Müll runter, sondern wascht ab, kauft ein, bringt Kinder regelmäßig in den Kindergarten, füllt und leert die Waschmaschine; kurz gesagt, lebt in Euren Familien echte Gleichberechtigung. Das gibt Euren Frauen die Kraft und das Selbstbewusstsein, auch in der Gesellschaft für ihre Rechte nicht nur in der Sprache einzutreten. BK

Illegaler Schrott- und Autohandel muss weichen

Am 24.01.2019 fand bei -4 Grad die öffentliche Verhandlung des Verwaltungsgerichtes Berlin vor dem Firmengelände statt. Der Richter bestätigte die Nutzungsuntersagung. Wann dann hier wieder Ruhe einziehen wird und auch die Umweltbelastung durch Abgase und Lärm aufhört, ist leider noch ungewiss, aber *Karoline* bleibt dran, bis der Fall erledigt ist.

Nachtrag zum Fahrradartikel aus Karoline 03/2018

Mehrere Leser haben sich an *Karoline* gewandt und auf gravierende Mängel hinsichtlich Verkehrsführung und damit allgemeine Verkehrssicherheit hingewiesen. Ganz offensichtlich fahren viele „Geisterradler“ am Adlergestell in der falschen Richtung. Dabei entstehen so manche gefährliche Situationen, insbesondere bei den Einfahrten. Ebenfalls riskant: schnell fahrende Autos im Bereich der TRAM-Haltestelle „Zum Seeblick“. Von Karolinenhof nach Schmöckwitz radelnd ist ab Vetschauer Allee der gegenüberliegende Radweg (REWE-Seite) zu benutzen – so die StVO mit dem blauen Radwegschild. Allerdings ist hier die Überquerung des Adlergestells unangenehm, weil die Autos mit hoher Geschwindigkeit vorbeirauschen. Kinder sollten hier nicht allein die Straßenseite wechseln. *Karoline* hat die Themen aufgenommen und weitergeleitet. Die LINKE-Fraktion brachte einen Antrag zu Tempo 30 an o.a. Haltestelle in der BVV durch. Nun wird geprüft, wie dieser Antrag umzusetzen ist. Zusammen mit dem Netzwerk „Fahrradfreundliches Treptow-Köpenick“ und der LINKE-Fraktion klärt das *Karoline*-Team nun, ob es bessere Querungsmöglichkeiten des Adlergestells in Höhe Vetschauer Allee für Radfahrer und Fußgänger gibt. Sichere und bequeme Wege werden nämlich auch besser angenommen. Das Ergebnis der Prüfung wird in einen Antrag an die BVV münden.

Vielleicht fällt Ihnen ja auch etwas ein, was man in unserer Nachbarschaft verbessern kann? Melden Sie sich einfach bei Ihrer *Karoline*.

„Neue Besen kehren gut“ - aber nicht immer besser

Jahrelang gab es in unserem Gebiet ein stabiles und stets verfügbares Mobilfunknetz, egal ob von Vodafone oder Telekom. Nach Errichtung des neuen Mobilfunkmastes kann davon keine Rede mehr sein. Worin die Ursachen dafür liegen, war noch nicht herauszufinden. Wir bleiben dran, denn mit neuester Technik schlechter gestellt zu sein als mit alter ist in der digitalisierten Welt nicht hinnehmbar.

Wahl des Europaparlaments am 26. Mai 2019

Wieder einmal sind unsere Stimmen gefragt – wie schon in *Karoline* 4/2018 angedeutet, geht es bei dieser Wahl um mehr als die Wahl von Parlamentariern. Es geht um ein Stoppen des Rechtsrucks in Europa und damit um einen Baustein für eine friedliche Zukunft. Dafür brauchen die demokratischen Parteien jede mögliche Stimme. Wem der Weg in's Wahllokal zu weit, zu beschwerlich oder einfach zeitlich nicht passend scheint, sollte deshalb das legitime Mittel der Briefwahl nutzen, um seinen Willen zum Ausdruck zu bringen. Auch Ihre Stimme ist deshalb wichtig und sollte nicht verschenkt werden. Apropos: Jede nicht abgegebene Stimme dient direkt den Rechten, denn deren Anhänger gehen zur Wahl.

Unser langjähriges Mitglied der Basisorganisation, Genosse Fritz Peter, weilt nicht mehr unter uns. Er verstarb kurz vor Vollendung seines 91. Lebensjahres. Er wird uns als Freund, Ideengeber, Dichter und aktiver Mitgestalter fehlen. Danke für sein jahrelanges Wirken!

Kurt Tucholsky: Es gibt keinen Erfolg ohne Frauen!